

Sonic Seducer, Oberhausen/D,
2011/05, pp. 77 - 78.

► **RUIN**
„HALF SKULL“

(VIVA HATE/CARGO)

Wenn Musik über den eigentlichen Gegenstand hinausgeht, mehr als die Summe ihrer Teile ist, dann handelt es sich entweder um ein extrem geniales Album oder um Kunst. Um nicht weniger als letztere geht es Martin Eder, der bislang durch seine surreal-trashigen Pudel-, Katzen- und andere Tierbilder aufgefallen ist, die weltweit in Galerien bestaunt werden können. Ganz nebenbei betätigt sich Eder als Musiker, betritt aber selbstverständlich mit seinem Projekt RUIN nicht die konventionellen Pfade des Rock oder Pop. Stattdessen malt er zusammen mit dem Solistenensemble Kaleidoskop, Attila Csihar [Sunn O)))] und Neubauten-Gitarrist Jochen Arbeit auf „Half Skull“ innerhalb einer Stunde zwölf Klanggemälde, die zwar ohne plüschige Pudel oder Angorakatzen auskommen, dafür aber ähnliche Gestaltungsmerkmale wie seine Bilder aufweisen: Zitate und Verweise auf den Pop seit den Fünfzigern, gerade dessen Niederungen wie Schund- und Horrorfilme finden sich ebenso wie Anleihen aus Black Metal, Avantgarde, Klassik und frühem Industrial à la SPK. Dem verstörenden Gesamtwerk eines stetig brodelnden Tonkonglomerats, aus dem immer wieder Fragmente und Passagen hervorbrechen, die kurzzeitig den Ohren schmeicheln, liegt ein visuelles Pendant in Form von zwölf Karten bei, die mit Farben bedruckt wurden, deren Basis Stoffe wie Blut, Öl, Seife, Knochen, Asche oder Aspirin bilden. Auf der CD-Hülle fusionieren diese zwölf Materialien zu einer dicken, schwarzen Kruste, die einen seifig-herben Geruch ihrer Zutaten verströmt. Ein Kunstwerk eben, das die engen Räume der Galerien verlässt und im Kontext der eigenen vier Wände erfahrbar wird. Kurator ist dabei der Hörer und Betrachter ganz allein. Torsten Schäfer